



Quartiersmanagement
HafenCity

Hafentöne

Offenes Singen in der HafenCity

Leitung: Dr. Julia Nolte
Klavier: Franziska Föllmer



Mehr Informationen: www.unsere-hafencity.de

Instagram:



Inhaltsverzeichnis

Alle Vögel sind schon da	3
Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen	4
Amazing Grace	5
Music is the key	5
Dat du min Leevsten büst	6
Der Mond ist aufgegangen	7
Die Gedanken sind frei	8
Dona nobis pacem	9
Froh zu sein bedarf es wenig	9
I like the flowers	9
Geh aus, mein Herz, und suche Freud	10
Gute Nacht, Freunde	12
Hab oft im Kreise der Lieben	13
Hamburger Veermaster	14
Heute hier, morgen dort	16
In einen Harung jung und schlank	17
Kommt ein Vogel geflogen	18
Let it be	19
Leuchtturm	20
Miau, miau	21
O wie wohl ist mir am Abend	21
Sitz-Boogie-Woogie	21
My bonnie is over the ocean	22
Pippi Langstrumpf	23
Probier´s mal mit Gemütlichkeit	24
Sag mir wo die Blumen sind	25
Sailing	26
Sittin' on the dock of the bay	27
Stand by me	28
This little light of mine	29
Un poquito cantas, un poquito bailas	31
Unser Leben gleicht der Reise	32
Vem kann segla	33
Viva, viva la musica	33
Wellermann	34

Wenn ich ein Vöglein wär	36
Westerland.....	37
What shall we do with the drunken sailor.....	38
Winde wehn', Schiffe gehen'	40

Eigene Liedwünsche gerne per E-Mail an julia.nolte@juno-wortbuero.de

Alle Vögel sind schon da

Von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, 1835, Strophen 1 - 3

Alle Vögel sind schon da,
alle Vögel, alle!
Welch ein Singen, Musizieren,
Pfeifen, Zwitschern, Tirilieren!
Frühling will nun einmaschiern,
kommt mit Sang und Schalle.

Wie sie alle lustig sind,
link und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.

Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zur Herzen:
alle wolln wir lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein,
springen, tanzen scherzen.

Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen

Von Anton Profes, Robert Gilbert und Wencke Myhre, 1929, Strophen 1 – 2

Träumend an der Schreibmaschin'
saß die kleine Josephine,
die Sehnsucht des Herzens die führte die Hand.
Der Chef kam und las es und staunte, da stand:

Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n,
sofern die Winde weh'n,
das wär' doch wunderschön!
Am Sonntag will mein Süßer mal ein Seemann sein,
mit mir im Sonnenschein
so ganz allein!
Und dann beim Abendrot
mach' ich das Abendbrot
auf unserm Segelboot
für meinen Süßen und für mich!
Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n,
sofern die Winde weh'n,
das wär' doch wunderschön!

Minna, sprach Frau Schulrat Kraus,
Sonntag bleiben Sie zu Haus!
Da heulte die Minna und sagte zu ihr:
Mich halten am Sonntag zehn Pferde nicht hier!

Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n,
sofern die Winde weh'n,
das wär' doch wunderschön!
Am Sonntag will mein Süßer mal ein Seemann sein,
mit mir im Sonnenschein
so ganz allein!
Und dann beim Abendrot
mach' ich das Abendbrot
auf unserm Segelboot
für meinen Süßen und für mich!
Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n,
sofern die Winde weh'n,
das wär' doch wunderschön!

Amazing Grace

Von John Newton, James P. Carrell und David S. Clayton; vor 1831, Strophen 1-3

Amazing grace, how sweet the sound,
That saved a wretch like me!
I once was lost, but now I am found,
Was blind, but now I see.

'Twas grace that taught my heart to fear,
And grace my fears relieved
How precious did that grace appear,
The hour I first believed!

Through many dangers, toils and snares,
I have already come
'Twas grace that brought me safe thus far,
And grace will lead me home.

Music is the key

Musik und Text von Ulrike Wenckebach

Come on, sing with me
'cause music is the key!
If you just sing and swing
the song will bring you joy and harmony.

Sing, just sing, you'll see, you're feeling free.

Dat du min Leevsten büst

Verfasser*in unbekannt, 1925 erweitert durch Iven Kruse

Dat du min Leevsten büst,

dat du woll weest.

Kumm bi de Nacht,

kumm bi de Nacht,

segg wo du heest,

kumm bi de Nacht,

kumm bi de Nacht,

segg wo du heest.

Kumm du üm Middernacht,

kumm du Klock een!

|: Vader slöpt,

Moder slöpt,

ick slap aleen. :|

Klopp an de Kammerdör,

fat an de Klink!

|: Vader meent,

Moder meent,

dat deit de Wind. :|

Kummt denn de Morgenstund,

kreiht de ol Hahn.

|: Leevster min

Leevster min,

denn mößt du gahn! :|

Sachen den Gang henlank,

lies mit de Klink!

|: Vader meent,

Moder meent,

dat deit de Wind. :|

Der Mond ist aufgegangen

Von Mathias Claudius und Johann Abraham Peter Schulz, 1790

Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar;
der Wald steht schwarz und schwei-
get,
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold,
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt!

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
und ist doch rund und schön!
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost verlachen,
weil unsre Augen sie nicht sehen.

Wir stolze Menschenkinder
sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel;
wir spinnen Luftgespinste
und suchen viele Künste
und kommen weiter von dem Ziel.

Gott, laß dein Heil uns schauen,
auf nichts Vergänglichs trauen,
nicht Eitelkeit uns freun;
laß uns einfältig werden
und vor dir hier auf Erden
wie Kinder fromm und fröhlich sein!

Wollst endlich sonder Grämen
Aus dieser Welt uns nehmen
Durch einen sanften Tod!
Und, wenn du uns genommen,
Laß uns in Himmel kommen,
Du unser Herr und unser Gott!

So legt euch denn ihr Brüder
in Gottes Namen nieder.
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und laß uns ruhig schlafen
und unsern kranken Nachbarn auch.

Die Gedanken sind frei

Von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, 1842

Die Gedanken sind frei,
wer kann sie erraten,
sie fliehen vorbei,
wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen,
kein Jäger erschießen.
Es bleibt dabei:
Die Gedanken sind frei.

Ich denke, was ich will,
und was mich beglückt,
doch alles in der Still,
und wie es sich schicket.
Mein Wunsch und Begehren
kann niemand verwehren,
es bleibt dabei:
die Gedanken sind frei.

Und sperrt man mich ein
im finsternen Kerker,
das alles sind rein
vergebliche Werke;
denn meine Gedanken
zerreißen die Schranken
und Mauern entzwei:
die Gedanken sind frei.

Drum will ich auf immer
den Sorgen entsagen
und will mich auch nimmer
mit Grillen mehr plagen.
Man kann ja im Herzen
stets lachen und scherzen
und denken dabei:
die Gedanken sind frei.

Dona nobis pacem

Dreistimmiger Kanon aus dem altkirchlichen „Agnus Dei“

Dona nobis pacem, pacem;

dona nobis pacem.

Dona nobis pacem,

dona nobis pacem.

Dona nobis pacem,

dona nobis pacem.

Froh zu sein bedarf es wenig

Von August Mühling, 1812

Froh zu sein bedarf es wenig,

und wer froh ist, ist ein König.

I like the flowers

I like the flowers

I like the daffodils

I like the mountains

I like the rolling hills

I like the fireside

When the lights are low

Dum-di-da

Dum-di-da

Dum-di-da

Dum-di-da

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Von Paul Gerhardt, 1653

Geh aus mein Herz und suche Freud
in dieser lieben Sommerszeit
an deines Gottes Gaben.
Schau an der schönen Gärten Zier
und siehe wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide.
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.

Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder.
Die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Die Glucke führt ihr Völklein aus,
der Storch baut und bewohnt sein
Haus,
das Schwälblein speist die Jungen,
der schnelle Hirsch, das leichte Reh
ist froh und kommt aus seiner Höh
ins tiefe Gras gesprungen.

Die Bächlein rauschen in dem Sand
und malen sich an ihrem Rand
mit schattenreichen Myrten;
die Wiesen liegen hart dabei
und klingen ganz vom Lustgeschrei
der Schaf und ihrer Hirten.

Die unverdrossne Bienenschar
fliegt hin und her, sucht hier und da
ihr edle Honigspeise;
des süßen Weinstocks starker Saft
bringt täglich neue Stärk und Kraft
in seinem schwachen Reise.

Der Weizen wächst mit Gewalt;
darüber jauchzet jung und alt
und rühmt die große Güte
des, der so überfließend labt,
und mit so manchem Gut begabt
das menschliche Gemüte.

Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

Ach, denk ich, bist du hier so schön
und lässt du's uns so lieblich gehen
auf dieser armen Erden;
was will doch wohl nach dieser Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden!

Welch hohe Lust, welch heller Schein
wird wohl in Christi Garten sein!
Wie muss es da wohl klingen,
da so viel tausend Seraphim
mit unverdrossnem Mund und Stimm
ihr Halleluja singen?

O wär ich da! O stünd ich schon,
ach süßer Gott, vor deinem Thron
und trüge meine Palmen:
So wollt ich nach der Engel Weis
erhöhen deines Namens Preis
mit tausend schönen Psalmen.

Doch gleichwohl will ich, weil ich noch
hier trage dieses Leibes Joch,
auch nicht gar stille schweigen;
mein Herze soll sich fort und fort
an diesem und an allem Ort
zu deinem Lobe neigen.

Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fleußt,
dass ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe.

Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben.

Erwähle mich zum Paradeis
und lass mich bis zur letzten Reis
an Leib und Seele grünen,
so will ich dir und deiner Ehr
allein und sonst keinem mehr
hier und dort ewig dienen.

Gute Nacht, Freunde

Von Reinhard Mey, 1972

Gute Nacht, Freunde
Es wird Zeit für mich zu geh'n
Was ich noch zu sagen hätte
Dauert eine Zigarette
Und ein letztes Glas im Steh'n

Für den Tag, für die Nacht unter eurem Dach habt Dank!
Für den Platz an eurem Tisch, für jedes Glas, das ich trank
Für den Teller, den ihr mit zu den euren stellt
Als sei selbstverständlicher nichts auf der Welt

Gute Nacht, Freunde
Es wird Zeit für mich zu geh'n
Was ich noch zu sagen hätte
Dauert eine Zigarette
Und ein letztes Glas im Steh'n

Habt Dank für die Zeit, die ich mit euch verplaudert hab'
Und für Eure Geduld, wenn's mehr als eine Meinung gab
Dafür, dass ihr nie fragt, wann ich komm' oder geh'
Für die stets offene Tür, in der ich jetzt steh'

Gute Nacht, Freunde
Es wird Zeit für mich zu geh'n
Was ich noch zu sagen hätte
Dauert eine Zigarette
Und ein letztes Glas im Steh'n

Für die Freiheit, die als steter Gast bei euch wohnt
Habt Dank, dass ihr nie fragt, was es bringt, ob es lohnt
Vielleicht liegt es daran, dass man von draußen meint
Dass in euren Fenstern das Licht wärmer scheint

Gute Nacht, Freunde ... (2x)

Hab oft im Kreise der Lieben

Von Friedrich Silcher und Adalbert von Chamisso

Hab oft im Kreise der Lieben
im duftigen Grase geruht
und mir ein Liedlein gesungen,
und alles war hübsch und gut.

Hab einsam auch mich gehärmet
in bangem, düsterem Mut
und habe wieder gesungen,
und alles war wieder gut.

Und manches, was ich erfahren,
verkocht ich in stiller Wut,
und kam ich wieder zu singen,
war alles auch wieder gut.

Sollst uns nicht lange klagen,
was alles dir wehe tut, nur frisch,
nur frisch gesungen,
und alles wird wieder gut.

Hamburger Veermaster

Aus dem 19. Jahrhundert

Ick heff mol en Hamborger Veermaster sehn,
to my hoodah, to my hoodah,
de Masten so scheef as den Schipper sien Been,
to my hoodah, hoodah ho.

Blow, boys, blow for Californio.

There is plenty of gold so I am told
on the banks of Sacramento.

Blow boys blow, for Californio.

There is plenty of gold so I am told
on the banks of Sacramento.

Dat Deck weer von Isen, vull Schiet un vull Smeer,
to my hoodah, to my hoodah,
dat weer de Schietgäng ehr schönstes Pläseer,
to my hoodah, hoodah ho.

Blow, boys, blow for Californio.

There is plenty of gold so I am told
on the banks of Sacramento.

Blow boys blow, for Californio.

There is plenty of gold so I am told
on the banks of Sacramento.

Dat Logis weer vull Wanzen, de Kombüs weer vull Dreck,
to my hoodah, to my hoodah,
de Beschütten, de löpen von sülben all weg,
to my hoodah, hoodah ho.

Blow, boys, blow for Californio.

There is plenty of gold so I am told
on the banks of Sacramento.

Blow boys blow, for Californio.

There is plenty of gold so I am told
on the banks of Sacramento.

Dat Soltfleesch weer grön, un de Speck weer vull Moden,
to my hoodah, to my hoodah,
köm gev dat bloß ann Wiehnachtsabend,
to my hoodah, hoodah ho.
Blow, boys, blow for Californio.
There is plenty of gold so I am told
on the banks of Sacramento.
Blow boys blow, for Californio.
There is plenty of gold so I am told
on the banks of Sacramento.

Un wulln wi mol seiln, ick segg dat jo nur,
to my hoodah, to my hoodah,
denn lööp he dree vörut und veer wedder retur,
to my hoodah, hoodah ho.
Blow, boys, blow for Californio.
There is plenty of gold so I am told
on the banks of Sacramento.
Blow boys blow, for Californio.
There is plenty of gold so I am told
on the banks of Sacramento.

As dat Schipp, so weer ok de Kaptein,
to my hoodah, to my hoodah,
de Lüüd för dat Schipp, de weern ok blots schangheit,
to my hoodah, hoodah ho.
Blow, boys, blow for Californio.
There is plenty of gold so I am told
on the banks of Sacramento.
Blow boys blow, for Californio.
There is plenty of gold so I am told
on the banks of Sacramento.

Heute hier, morgen dort

Von Hannes Wader, 1972

Heute hier, morgen dort, bin kaum da, muss ich fort
Hab' mich niemals deswegen beklagt
Hab' es selbst so gewählt, nie die Jahre gezählt
Nie nach Gestern und Morgen gefragt

Manchmal träume ich schwer und dann denk' ich, es wär'
Zeit zu bleiben und nun, was ganz anders zu tun
So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar
Dass nichts bleibt, dass nichts bleibt, wie es war

Dass man mich kaum vermisst, schon nach Tagen vergisst
Wenn ich längst wieder anderswo bin
Stört und kümmert mich nicht, vielleicht bleibt mein Gesicht
Doch dem ein oder andern im Sinn

Manchmal träume ich schwer und dann denk' ich, es wär'
Zeit zu bleiben und nun, was ganz anders zu tun
So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar
Dass nichts bleibt, dass nichts bleibt, wie es war
You might also like

Fragt mich einer, warum ich so bin, bleib' ich stumm
Denn die Antwort darauf fällt mir schwer
Denn was neu ist, wird alt und was gestern noch galt
Stimmt schon heut oder morgen nicht mehr

Manchmal träume ich schwer und dann denk' ich, es wär'
Zeit zu bleiben und nun, was ganz anders zu tun
So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar
Dass nichts bleibt, dass nichts bleibt, wie es war

In einen Harung jung und schlank

In einen Harung jung und schlank,
zwo, drei, vier, sit tata, tirallala,
der auf dem Meeresgrunde schwamm,
zwo, drei, vier, sit tata, tirallala,
verliebte sich, o Wunder, ´ne olle Flunder,
verliebte sich, o Wunder, ´ne olle Flunder.

Der Harung sprach :“Du bist verrückt,
zwo, drei, vier, sit tata, tirallala,
du bist mir viel zu plattgedrückt.
Zwo, drei, vier, sit tata, tirallala,
rutsch mir den Buckel ´runter, du olle Flunder!
Rutsch mir den Buckel ´runter, du olle Flunder!“

Da stieß die Flunder auf den Grund,
zwo, drei, vier, sit tata, tirallala,
wo sie ´nen goldnen Rubel fund,
zwo, drei, vier, sit tata, tirallala,
ein Goldstück von zehn Rubel, o Welch ein Jubel!
Ein Goldstück von zehn Rubel, o Welch ein Jubel!

Da war die olle Schrulle reich,
zwo, drei, vier, sit tata, tirallala,
da nahm der Harung sie sogleich,
zwo, drei, vier, sit tata, tirallala,
denn so ein alter Harung, der hat Erfahrung,
denn so ein alter Harung, der hat Erfahrung.

Und die Moral von der Geschicht?
Zwo, drei, vier, sit tata, tirallala,
verlieb dich in ´nen Harung nicht;*
zwo, drei, vier, sit tata, tirallala,
denn so ein alter Harung, der hat Erfahrung,
denn so ein alter Harung, der hat Erfahrung.

Kommt ein Vogel geflogen

Text von Karl von Holtei, 1824

Kommt ein Vogel geflogen,
setzt sich nieder auf mein´ Fuß,
hat ein Zettel im Schnabel,
von der Mutter ein´ Gruß.

Ach, so fern ist die Heimat,
und so fremd bin ich hier;
und es fragt hier kein Bruder,
keine Schwester nach mir.

Hab mich allweil vertröstet
auf die Sommerzeit;
und der Sommer ist kommen,
und ich bin noch so weit.

Lieber Vogel, flieg´ weiter,
nimm ein´ Gruß mit und ein´ Kuss,
denn ich kann dich nicht begleiten,
weil ich hier bleiben muß.

Let it be

The Beatles, 1970

When I find myself in times of trouble
Mother Mary comes to me
Speaking words of wisdom, let it be

And in my hour of darkness
She is standing right in front of me

Speaking words of wisdom, let it be
Let it be, let it be
Let it be, let it be
Whisper words of wisdom, let it be

And when the broken-hearted
people
Living in the world agree
There will be an answer, let it be

For though they may be parted
There is still a chance that they
will see
There will be an answer, let it be

Let it be, let it be
Let it be, let it be
Yeah, there will be an answer, let
it be

Let it be, let it be
Let it be, let it be
Whisper words of wisdom, let it be

Let it be, let it be
Let it be, yeah, let it be
Whisper words of wisdom, let it be

And when the night is cloudy
There is still a light that shines on
me
Shine on until tomorrow, let it be

I wake up to the sound of music
Mother Mary comes to me
Speaking words of wisdom, let it
be

Let it be, let it be
Let it be, yeah, let it be
Oh, there will be an answer, let it
be

Let it be, let it be
Let it be, yeah, let it be
There will be an answer, let it be

Let it be, let it be
Let it be, yeah, let it be
Whisper words of wisdom, let it be

Leuchtturm

Musik von Jörn-Uwe Fahrenkrog-Petersen, Nena Kerner, Text von Nena Kerner / Nena

So wie es ist

Und so wie du bist

Bin ich immer wieder für dich da

Ich lass dich nie mehr alleine

Das ist dir hoffentlich klar

Mit dir bin ich Zuhause angekommen ohne Ziel

Was wir brauchen sind wir beide

Davon brauchen wir soviel

Und wir geben uns neue Namen

Und ich schlafe so gerne mit dir ein

In diesem Augenblick hat die Liebe uns genommen

Und ist ohne uns zu fragen

Mit uns raus aufs Meer geschwommen

Und ich lieg in Deinen Armen

Und die Wellen wollen uns gerne tragen

Und ich fühl mich so wie du

Und du fühlst dich so wie ich

Und wir küssen uns bis Immer

Denn was Anderes wollen wir nicht

Und ich fühl mich so wie du

Und du fühlst dich so wie ich

Wir sind da wo wir sind

Denn was Anderes wollen wir nicht

Ich geh mit dir wohin du willst

Auch bis ans Ende dieser Welt

Am Meer am Strand wo Sonne scheint

Will ich mit dir alleine sein

Ich geh mit dir wohin du willst

Auch bis ans Ende dieser Welt

Am Meer am Strand wo Sonne scheint

Will ich mit dir alleine sein

Denn so wie es ist

Und so wie du bist

Bin ich immer wieder für dich da

Ich lass dich nie mehr alleine

Das ist dir hoffentlich klar

Denn so wie es ist

Und so wie du bist

Bin ich immer wieder für dich da

Ich lass dich nie mehr alleine

Das ist dir hoffentlich klar

Miau, miau

Kanon aus Frankreich, deutscher Text von Lieselotte Holzmeister

Miau, miau, hörst du mich schreien?

Miau, miau, ich will dich freien.

Folgst du mir aus den Gemächern,
singen wir hoch auf den Dächern.

Miau, komm geliebte Katze,
miau, reich mir deine Tatze

O wie wohl ist mir am Abend

O wie wohl ist mir am Abend,
mir am Abend,
wenn zur Ruh' die Glocken läuten,
Glocken läuten.
Bim, bam, bim,
bam, bim, bam.

Sitz-Boogie-Woogie

Von Hans Poser

Leute, habt ihr schon einmal probiert,
einen Boogie-Woogie,
weil sich jeder herrlich amüsiert
bei 'nem Boogie-Woogie.

Und wir brauchen gar kein Saxofon,
denn wir singen selber
unser'n Boogie-Woogie!

Hüpfen dabei fröhlich hin und her,
vor und auch zurucki!

My bonnie is over the ocean

Von Charles E. Pratt, 1882

My bonnie is over the ocean,
My bonnie is over the sea.
My bonnie is over the ocean
Oh, bring back my Bonnie to me.

Bring back, bring back,
Oh, bring back my bonnie to me, to me!
Bring back, bring back,
Oh, bring back my Bonnie to me.

Last night as I lay on my pillow,
Last night as I lay on my bed
Last night as I lay on my pillow
I dreamed that my Bonnie was dead

Bring back, bring back,
Oh, bring back my bonnie to me, to me!
Bring back, bring back,
Oh, bring back my Bonnie to me.

The winds have gone over the ocean,
The winds have gone over the sea
The winds have gone over the ocean
And brought back my Bonnie to me.

Brought back, Brought back,
Oh, brought back my bonnie to me, to me!
Brought back, Brought back,
Oh, bring back my Bonnie to me.

Pippi Langstrumpf

Musik von Konrad Elfers, Jan Johansson, Text von Wolfgang Franke

2 x 3 macht 4

Widdewiddewitt

und Drei macht Neune !!

Ich mach' mir die Welt

Widdewidde wie sie mir gefällt

Hey - Pippi Langstrumpf
trallari trallahey tralla hoppsasa
Hey - Pippi Langstrumpf,
die macht, was ihr gefällt.

Hey - Pippi Langstrumpf
trallari trallahey tralla hoppsasa
Hey - Pippi Langstrumpf,
die macht, was ihr gefällt.

Ich hab' ein Haus,
ein kunterbuntes Haus
ein Äffchen und ein Pferd,
die schauen dort zum Fenster raus.
Ich hab' ein Haus,
ein Äffchen und ein Pferd,
und Jeder, der uns mag,
kriegt unser 1 x 1 gelehrt.

2 x 3 macht 4

Widdewiddewitt

und Drei macht Neune !!

Ich mach' mir die Welt

Widdewidde wie sie mir gefällt

Hey - Pippi Langstrumpf
trallari trallahey tralla hoppsasa
Hey - Pippi Langstrumpf,
die macht, was ihr gefällt.

3 x 3 macht 6

Widdewidde

Wer will's von mir lernen ?

Alle groß und klein

trallalala lad' ich zu mir ein.

Ich hab' ein Haus,
ein kunterbuntes Haus
ein Äffchen und ein Pferd,
die schauen dort zum Fenster raus.
Ich hab' ein Haus,
ein Äffchen und ein Pferd,
und Jeder, der uns mag,
kriegt unser 1 x 1 gelehrt.

2 x 3 macht 4

Widdewiddewitt

und Drei macht Neune !!

Wir machen uns die Welt

Widdewidde wie sie uns gefällt

Hey - Pippi Langstrumpf
trallari trallahey tralla hoppsasa
Hey - Pippi Langstrumpf,
die macht, was ihr gefällt.

3 x 3 macht 6

Widdewidde

Wer will's von uns lernen ?

Alle groß und klein

trallalala lad' ich zu uns ein.

Probier´s mal mit Gemütlichkeit

Musik und Text von Terry Gilkyson/ Dschungelbuch

Probier's mal mit Gemütlichkeit
Mit Ruhe und Gemütlichkeit
Jagst du den Alltag und die Sorgen weg
Und wenn du stets gemütlich bist
Und etwas appetitlich ist
Dann nimm es dir, egal von welchem Fleck

Was soll ich woanders, wo's mir nicht gefällt?
Ich gehe nicht fort hier, auch nicht für Geld
Die Bienen summen in der Luft
Erfüllen sie mit Honigduft
Und schaust du unter den Stein
Erblickst du Ameisen, die hier gut gedeih'n
Probier' mal, zwei, drei, vier

Denn mit Gemütlichkeit kommt auch das Glück zu dir
Es kommt zu dir

Probier's mal mit Gemütlichkeit
Mit Ruhe und Gemütlichkeit
Vertreibst du deinen ganzen Sorgenkram
Und wenn du stets gemütlich bist
Und etwas appetitlich ist
Dann nimm es dir, egal woher es kam

Na, und pflückst du gern Beeren
Und die piekst dich dabei
Dann lass dich belehren:
Schmerz geht bald vorbei

Du musst bescheiden aber nicht gierig im Leben sein
Sonst tust du dir weh
Du bist verletzt und zahlst nur drauf
Darum pflücke gleich mit dem richt'gen Dreh
Hast du das jetzt kapiert?
Denn mit Gemütlichkeit kommt auch das Glück zu dir
Es kommt zu dir

Sag mir wo die Blumen sind

Musik und Text von Pete Seeger / Marlene Dietrich

Sag mir wo die Blumen sind

Wo sind sie geblieben

Sag mir wo die Blumen sind

Was ist geschehen?

Sag mir wo die Blumen sind

Mädchen pflückten sie geschwind

Wann wird man je verstehen

Wann wird man je verstehen?

Sag mir wo die Mädchen sind

Wo sind sie geblieben?

Sag mir wo die Mädchen sind

Was ist geschehen?

Sag mir wo die Mädchen sind

Männer nahmen sie geschwind

Wann wird man je verstehen?

Wann wird man je verstehen?

Sag mir wo die Männer sind

Wo sind sie geblieben?

Sag mir wo die Männer sind

Was ist geschehen?

Sag mir wo die Männer sind

Zogen fort der Krieg beginnt

Wann wird man je verstehen?

Wann wird man je verstehen?

Sag wo die Soldaten sind

Wo sind sie geblieben?

Sag wo die Soldaten sind

Was ist geschehen?

Sag wo die Soldaten sind

Über Gräben weht der Wind

Wann wird man je verstehen?

Wann wird man je verstehen?

Sag mir wo die Gräber sind

Wo sind sie geblieben?

Sag mir wo die Gräber sind

Was ist geschehen?

Sag mir wo die Gräber sind

Blumen wehen im Sommerwind

Wann wird man je verstehen?

Wann wird man je verstehen?

Sag mir wo die Blumen sind

Wo sind sie geblieben?

Sag mir wo die Blumen sind

Was ist geschehen?

Sag mir wo die Blumen sind

Mädchen pflückten sie geschwind

Wann wird man je verstehen?

Wann wird man je verstehen?

Sailing

Musik und Text von Gavin Sutherland / Rod Stewart

I am sailing, I am sailing
Home again 'cross the sea
I am sailing, stormy waters
To be near you, to be free

I am flying, I am flying
Like a bird 'cross the sky
I am flying, passing high clouds
To be near you, to be free

Can you hear me, can you hear me
Through the dark night, far away?
I am dying, forever crying
To be with you, who can say

Can you hear me, can you hear me
Through the dark night far away?
I am dying, forever crying
To be with you, who can say

We are sailing, we are sailing
Home again 'cross the sea
We are sailing stormy waters
To be near you, to be free

Oh Lord, to be near you, to be free
Oh my Lord, to be near you, to be free
Oh my Lord, to be near you, to be free
Oh Lord

Sittin' on the dock of the bay

Von Otis Redding und Steve Cropper, 1967

Sittin' in the mornin' sun
I'll be sittin' when the evenin' come
Watching the ships roll in
And then I watch 'em roll away again, yeah

I'm sittin' on the dock of the bay
Watching the tide roll away
Ooh, I'm just sittin' on the dock of the bay - Wastin' time

I left my home in Georgia
Headed for the 'Frisco bay
'Cause I've had nothing to live for
And look like nothin's gonna come my way

So I'm just gonna sit on the dock of the bay
Watching the tide roll away
Ooh, I'm sittin' on the dock of the bay - Wastin' time

Look like nothing's gonna change
Everything still remains the same
I can't do what ten people tell me to do
So I guess I'll remain the same, yes

Sittin' here resting my bones
And this loneliness won't leave me alone
It's two thousand miles I roamed
Just to make this dock my home

Now, I'm just gonna sit at the dock of the bay
Watching the tide roll away
Ooh-wee, I'm sittin' on the dock of the bay - Wastin' time

Stand by me

Von Ben E. King

When the night has come
And the land is dark
And the moon is the only light we'll see
No, I won't be afraid
Oh, I won't be afraid
Just as long as you stand, stand by me

So darlin', darlin', stand by me
Oh, stand by me
Oh, stand
Stand by me, stand by me

If the sky that we look upon
Should tumble and fall
Or the mountains should crumble to the sea
I won't cry, I won't cry
No, I won't shed a tear
Just as long as you stand, stand by me

And darlin', darlin', stand by me
Oh, stand by me
Whoa, stand now
Stand by me, stand by me

Darlin', darlin', stand by me
Oh, stand by me
Oh, stand now
Stand by me, stand by me

Whenever you're in trouble, won't you stand by me?
Oh, stand by me
Whoa, just stand now
Oh, stand, stand by me

This little light of mine

Von Bruce Springsteen

This little light of mine
I'm gonna let it shine
This little light of mine
I'm gonna let it shine
This little light of mine
I'm gonna let it shine
Let it shine, let it shine, let it shine

This little light of mine
I'm gonna let it shine
This little light of mine
I'm gonna let it shine
This little light of mine
I'm gonna let it shine
Let it shine, let it shine, let it shine

For you and me
Let it shine for you and me
I'm gonna let it shine
Let it shine for you and me
I'm gonna let it shine
Let it shine for you and me
I'm gonna let it shine
Let it shine, let it shine, let it shine

For you and me
Let it shine for you and me
I'm gonna let it shine
Let it shine for you and me
I'm gonna let it shine
Let it shine for you and me
I'm gonna let it shine
Let it shine, let it shine, let it shine

Everywhere yeah
Everywhere I go
I'm gonna let it shine
Everywhere I go
I'm gonna let it shine
Everywhere I go
I'm gonna let it shine
Let it shine, let it shine, let it shine

Everywhere yeah
Everywhere I go
I'm gonna let it shine
Everywhere I go
I'm gonna let it shine
Everywhere I go
I'm gonna let it shine
Let it shine, let it shine, let it shine

Glory glory
Hallelujah
Since I let my burdens down
Glory glory
Hallelujah
Since I let my burdens down
Glory glory
Hallelujah
Since I let my burdens down

Burdens down low
Burdens down low
Since I let my burdens down
Burdens down low
Burdens down low
Since I let my burdens down
Burdens down low
Burdens down low
Since I let my burdens down
Burdens down low
Burdens down low
Since I let my burdens down

I feel better
So much better
Since I let my burdens down
I feel better
So much better
Since I let my burdens down

Un poquito cantas, un poquito bailas

Aus Südamerika

Un poquito cantas, un poquito bailas,
un poquito lelola, como un canario.

Le-lo-la, le-lo-la, le-lo-le-lo, le-lo-la,
le-lo-la, le-lo-la, le-lo-le-lo-la.

Un poquito vino, un poquito aire,
un poquito lelola, como un canario.

Le-lo-la, le-lo-la, le-lo-le-lo, le-lo-la,
le-lo-la, le-lo-la, le-lo-le-lo-la.

Un poquito vientos, un poquito sombras,
un poquito lelola, como un canario.

Le-lo-la, le-lo-la, le-lo-le-lo, le-lo-la,
le-lo-la, le-lo-la, le-lo-le-lo-la.

Un poquito machos, un poquito chicas,
un poquito lelola, como un canario.

Le-lo-la, le-lo-la, le-lo-le-lo, le-lo-la,
le-lo-la, le-lo-la, le-lo-le-lo-la.

Unser Leben gleicht der Reise

Musik von Johann Immanuel Müller, Text von Carl Ludwig Gieseke

Unser Leben gleicht der Reise
eines Wandrers in der Nacht.
Jeder hat in seinem Gleise,
etwas, das ihm Kummer macht.

Aber unerwartet schwindet
vor uns Nacht und Dunkelheit,
und der Schwerbedrückte findet
Linderung in seinem Leid.

Mutig, mutig, liebe Brüder,
gebt das bange Sorgen auf:
Morgen steigt die Sonne wieder
freundlich an dem Himmel auf.

Darum laßt uns weitergehen,
weicht nicht verzagt zurück!
Dort in jenen fernen Höhen
wartet unser noch ein Glück.

Vem kann segla

Seemannslied aus Skandinavien

Schwedisch

Vem kan segla förutan vind,
vem kan ro utan åror,
vem kan skiljas från vännen sin
utan att fälla tårar?

Jag kan segla förutan vind,
jag kan ro utan åror,
men ej skiljas från vännen min
utan att fälla tårar.

Deutsch

Wer kann segeln, ohne Wind?
Wer kann rudern, ohne Ruder?
Wer kann von seinem Freund getrennt werden, ohne Tränen?

Ich kann segeln, ohne Wind
Ich kann rudern, ohne Ruder
Aber nicht von meinem Freund getrennt werden, ohne Tränen

Viva, viva la musica

Von Michael Praetorius

Viva, viva la Musica!
Viva, viva la Musica!
Viva la Musica!

Wellermann

Von Nathan Evans

There once was a ship that put to sea
The name of the ship was the Billy of Tea
The winds blew up, her bow dipped down
O blow, my bully boys, blow (huh)

Soon may the Wellerman come
To bring us sugar and tea and rum
One day, when the tonguin' is done
We'll take our leave and go

She had not been two weeks from shore
When down on her, a right whale bore
The captain called all hands and swore
He'd take that whale in tow (huh)

Soon may the Wellerman come
To bring us sugar and tea and rum
One day, when the tonguin' is done
We'll take our leave and go

Da-da, da-da-da-da
Da-da-da-da, da-da-da-da-da
Da-da, da-da-da-da
Da-da-da-da-da-da

Before the boat had hit the water
The whale's tail came up and caught her
All hands to the side, harpooned and fought her
When she dived down low (huh)

Soon may the Wellerman come
To bring us sugar and tea and rum

One day, when the tonguin' is done
We'll take our leave and go

No line was cut, no whale was freed
The captain's mind was not of greed
And he belonged to the whaleman's creed
She took the ship in tow (huh)

Soon may the Wellerman come
To bring us sugar and tea and rum
One day, when the tonguin' is done
We'll take our leave and go

Da-da, da-da-da-da
Da-da-da-da, da-da-da-da-da
Da-da, da-da-da-da
Da-da-da-da-da-da

For 40 days or even more
The line went slack, then tight once more
All boats were lost, there were only four
But still that whale did go (huh)

Soon may the Wellerman come
To bring us sugar and tea and rum
One day, when the tonguin' is done
We'll take our leave and go

As far as I've heard, the fight's still on
The line's not cut and the whale's not gone
The Wellerman makes his regular call
To encourage the captain, crew, and all (huh)

2x Refrain

Wenn ich ein Vöglein wär

Melodie von Johann Friedrich Reichard, Text von Johann Gottfried Herder

Wenn ich ein Vöglein wär'
und auch zwei Flüglein hätt,
flög' ich zu dir.
Weil's aber nicht kann sein
bleib' ich allhier.

Es vergeht kein' Stund' in der Nacht,
da nicht mein Herz erwacht
und an dich denkt,
wie du mir viel tausendmal
dein Herz geschenkt.

Bin ich gleich weil von dir,
bin ich doch im Traum bei dir
Und red' mit mir.
Wenn ich erwachen tu',
bin ich allein.

Wenn's die Leut nicht haben wolln,
dass wir uns lieben solln,
so gute Nacht!
Ob's gleich die Leut verdrießt,
lieb ich dich doch.

Westerland

Von Die Ärzte, 1988

Jeden Tag sitz' ich am Wannsee
Und ich hör' den Wellen zu
Ich lieg' hier auf meinem Handtuch
Doch ich finde keine Ruh

Diese eine Liebe wird nie zu Ende
geh'n
Wann werd' ich sie wiedersehen?

Manchmal schließe ich die Augen
Stell' mir vor, ich sitz' am Meer
Dann denk' ich an diese Insel
Und mein Herz, das wird so schwer

Diese eine Liebe wird nie zu Ende
geh'n
Wann werd' ich sie wiedersehen?

Oh, ich hab' solche Sehnsucht
Ich verlier' den Verstand
Ich will wieder an die Nordsee
Ich will zurück nach Westerland

Wie oft stand ich schon am Ufer?
Wie oft sprang ich in die Spree?
Wie oft mussten sie mich retten
Damit ich nicht untergeh'?

Diese eine Liebe wird nie zu Ende
geh'n

Wann werd' ich sie wiedersehen?

Oh, ich hab' solche Sehnsucht
Ich verlier' den Verstand
Ich will wieder an die Nordsee,
oh-oho
Ich will zurück nach Westerland

Es ist zwar etwas teurer
Dafür ist man unter sich
Und ich weiß, jeder Zweite hier
Ist genauso blöd wie ich

Oh, ich hab' solche Sehnsucht
Ich verlier' den Verstand
Ich will wieder an die Nordsee,
oh-oho,
Ich will zurück nach Westerland

Oh, ich hab' solche Sehnsucht
Ich verlier' den Verstand
Ich will wieder an die Nordsee
Ich will zurück, ich will zurück
Ich will zurück, ich will zurück nach
Westerland

What shall we do with the drunken sailor

Englischer Shanty

What will we do with a drunken sailor?

What will we do with a drunken sailor?

What will we do with a drunken sailor?

Early in the morning

Way hay and up she rises

Way hay and up she rises

Way hay and up she rises

Early in the morning

Shave his belly with a rusty razor

Shave his belly with a rusty razor

Shave his belly with a rusty razor

Early in the morning

Way hay and up she rises

Way hay and up she rises

Way hay and up she rises

Early in the morning

Put him in a long boat till he's sober

Put him in a long boat till he's sober

Put him in a long boat till he's sober

Early in the morning

Way hay and up she rises

Way hay and up she rises

Way hay and up she rises

Early in the morning

Stick him in a scupper with a hosepipe bottom
Stick him in a scupper with a hosepipe bottom
Stick him in a scupper with a hosepipe bottom
Early in the morning

Way hay and up she rises
Way hay and up she rises
Way hay and up she rises
Early in the morning

Put him in the bed with the captains daughter
Put him in the bed with the captains daughter
Put him in the bed with the captains daughter
Early in the morning

Way hay and up she rises
Way hay and up she rises
Way hay and up she rises
Early in the morning

That's what we do with a drunken sailor
That's what we do with a drunken sailor
That's what we do with a drunken sailor
Early in the morning

Way hay and up she rises
Way hay and up she rises
Way hay and up she rises
Early in the morning (2x)

Winde wehn', Schiffe gehen'

Seemannslied aus Schweden und Finnland, 19. Jahrhundert

Winde wehn,
Schiffe gehn
weit in fremde Land.
Und des Matrosen
allerliebster Schatz
bleibt weinend stehn am Strand.

Wein doch nicht,
lieb Gesicht,
wisch die Tränen ab!
Und denk an mich
und an die schöne Zeit,
bis ich dich wieder hab.

Silber und Gold,
Kisten voll,
bring ich dann mit mir.
Ich bringe Seiden
und Sammetzeug,
und alles schenk ich die.

Winde wehn,
Schiffe gehen
weit in fremde Land.
Und des Matrosen
allerliebster Schatz
bleibt weinend stehn am Strand.